

sagt ausdrücklich, das Fossil sei nicht als Rumpf von *Dicynodon* zu deuten, sondern gleiche vielmehr dem *Telerpeton Elginense* aus dem Newred (früher fälschlich zum Oldred gerechnet), bei Elgin in Schottland.

Jedenfalls verdient dieses südafrikanische Fossil nach dem hier vorliegenden Exemplar eine neue ergänzende Beschreibung, welche mein College Prof. Dr. Kornhuber zu geben versprochen hat. Ich glaube den Intentionen der Geber am besten nachzukommen, wenn ich das Original der Sammlung des kais. Hof-Mineraliencabinetts einverleibe.

Eine zweite Kiste enthielt eine höchst ausgezeichnete Sammlung südafrikanischer Fossilien aus verschiedenen Formationen, sowie eine Sammlung recenter Conchylien vom Cap, beides ein Geschenk von Mr. Pinchin in Port Elisabeth. Ich hebe aus dieser reichen Sammlung, deren Verzeichniss mir noch nicht zugekommen ist, nur einiges hervor, was sich mit Sicherheit nach dem Bain'schen Arbeiten über die Geologie von Südafrika bestimmen lässt:

Paläozoisch:	{	<i>Homalonotus Herscheli</i> Murch. — <i>Phacops Africanus</i> Salter.
		<i>Orthis palmata</i> Morr. and Sharpe. — <i>Strophomena Bainii</i> M. U. Sh.
		<i>Spirifer Orbignii</i> Morr u. Sharpe.
		<i>Ammonites Atherstoni</i> Sharpe. — <i>Ammonites Bainii</i> Sharpe.
Mesozoisch:	{	<i>Trigonia Van Sharpe.</i> — <i>Pholadomya Dominicalis</i> Sharpe.
		<i>Gryphaea (Exogyra) imbricata</i> Krauss. — <i>Cucullaea cancellata</i> Krauss.
		<i>Astarte Bronnii</i> Krauss. — <i>Astarte Herzogii</i> Krauss.
		<i>Anoplomya lutraria</i> Krauss.
		<i>Gervillia dentata</i> Krauss.

Auch für diese Sammlungen weiss ich keine bessere Bestimmung, als dass ich dieselben dem kais. Hof-Mineraliencabinet übergebe. Schliesslich erlaube ich mir, dem Herrn Consul N. Adler und Mr. Pinchin in Port Elisabeth, sowie Herrn Allenberg, welcher so freundlich war, die Sammlungen nach London mitzubringen, den verbindlichsten Dank auszudrücken im Namen aller derer, welche an der Vermehrung und Erweiterung unserer wissenschaftlichen Sammlungen in Wien ein Interesse haben.

Dr. Ferd. v. Hochstetter: Rhinocerosreste aus der Braunkohlenformation im nordwestlichen Böhmen.

Während meines Aufenthaltes in Carlsbad im Herbst d. J. erhielt ich von Herrn Ingenieur Popper einige Rhinocerosreste, welche beim Eisenbahnbau zwischen Carlsbad und Schlackenwörth und zwar in einem Einschnitt bei Grassengrün (Profil Nr. 601) in 1½ Klafter Tiefe in eisenschüssigem Sand gefunden wurden. Nach der Aussage des Herrn Popper scheint der Fund aus einer grossen Anzahl von Knochen und mehr oder weniger vollständig erhaltenen Kiefern bestanden zu haben, die jedoch von den Arbeitern leider gänzlich zertrümmert, theilweise wieder verschüttet und theilweise verschleppt wurden. Herrn Popper gelang es nur noch, Bruchstücke von zwei Unterkiefern (beides rechte Unterkiefer), an denen aber alle Zähne abgeschlagen sind, und die Zahnkrone eines Vordermahlzahnes des rechten Oberkiefers aufzutreiben,

welche er mir übergab. Eine spezifische Bestimmung kann ich bei so unvollkommen erhaltenen Resten kaum wagen, doch stimmt dieser Backenzahn vollkommen mit dem von Prof. Peters (Zur Kenntniss der Wirbelthiere aus den Miocänschichten von Eibiswald III, auf Tafel II. abgebildeten Prämolare 4 von *Rhinoceros (Aceratherium) austriacus Peters*.

Bei dem seltenen Vorkommen von Säugethierresten in den böhmischen Steinkohlenbecken schien mir aber schon die Mittheilung dieser Thatsache von Wichtigkeit.

F. Foetterle. Ueber das Vorkommen und die Gewinnung von Petroleum in Galizien von E. Heurteau.

Das Auftreten des Petroleums in den Karpaten-Sandsteinschichten in Galizien, sowie in dem an dem nördlichen Rande derselben vorkommenden miocänen marinen Salzthone ist in industrieller Beziehung so wichtig und vom wissenschaftlichen Standpunkte in Betreff der Entstehung desselben noch so wenig klar gelegt, dass jeder Beitrag, der hierauf Bezug hat, sehr willkommen genannt werden muss; wir können daher eine Mittheilung über diesen Gegenstand, wie sie in dem soeben erschienenen 3. Hefte des Jahrganges 1871 der *Annales des mines* unter dem Titel: „*Mémoire sur la recherche et l'exploitation du pétrole en Galicie, par M. Emile Heurteau, ingénieur des mines*“ veröffentlicht wurde, mit um so grösserer Befriedigung begrüssen, als der Herr Verfasser durch eingehende Studien an Ort und Stelle so wie in der Literatur sich detaillirte Kenntnisse zu verschaffen Gelegenheit hatte, und diese auch in vollem Masse ausnützte, wie dies der reiche Inhalt der Mittheilung zur Genüge zeigt. Herr Heurteau hatte auf einer wissenschaftlichen Reise durch Galizien im Jahre 1869 hauptsächlich dem Gebiete zwischen Krosno, Sanok und Boryslaw bei Drohobicz seine Aufmerksamkeit gewidmet und die hier sehr zahlreichen Unternehmungen auf Petroleumgewinnung besucht. In seinem Berichte gibt derselbe als Einleitung eine kurze allgemeine Uebersicht der geologischen Verhältnisse dieses Gebietes nach den hierüber in den Jahrbüchern der k. k. geologischen Reichsanstalt bereits veröffentlichten Resultaten der Forschungen unserer Geologen und geht dann zur speciellen Beschreibung der einzelnen von ihm besuchten Punkte, wie: Bobrka zwischen Dukla und Krosno am Bache Jasiolka, wo seit 1860 innerhalb der Karpatensandsteine die bedeutendste Entwicklung des Petroleumbergbaues stattgefunden hat. Die hier gemachte Beobachtung, dass hauptsächlich diejenigen Schächte von günstigen Resultaten begleitet sind, welche sich auf der streichenden Gebirgslinie aufgerichteter Schichten befinden, die stets eine südöstliche Richtung einhalten, wurde auch auf anderen Punkten, wie in dem Labutowka-Thale bei Ropianka und bei Jwonicz bestätigt. An dem letztgenannten Orte ist besonders das Zusammenvorkommen von jod- und bromhältigen Salzquellen mit dem Petroleum innerhalb des Karpatensandsteines bemerkenswerth. Auch bei Dlugie, Pisarowce und Plowce bleibt die südöstliche Streichungsrichtung der Schichten constant.

Bei Kroskienko, wo eine englische Gesellschaft die Absicht hatte, den cocänen Karpatensandstein bis auf die darunter etwa vorkommenden Kreideschichten durchzubohren, wurde von derselben bei einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Hochstetter Christian Gottlob Ferdinand

Artikel/Article: [Rhinocerosreste aus der Braunkohlenformation im nordwestlichen Böhmen 355-356](#)